

seitss liebwehrtesten gnädigen vatter den hochwürdigen hochwohlgebohrnen herren ... Geroldum [II.] Zurlauben Baron von Thurn undt Gestellenburg Weilandt Abbtten des Frey Eximierten Gottshussess undt herren Zue Rheinau, nach langsam abnemenden krefften, mit allen H. Sacramenten bestens versehen, nebst völliger Erlassenheith in göttlichen willen, Gestern abendtss um 6 uhr in beysein unser aller Zu unser allerseits hertz-tringendten bestürtzung in dem 86.^{ten} Jahr seines alters, seiner höchstlobl. Regierung in dem 39.^{ten} Jahr von disem Zeitlichen hoffentlich in das Ewige leben abzuforderen, alss haben wür auss obli-gender pflicht nit umgehen können, noch sollen, Jhro hochwürden undt dero gantzen hochadelichen Familie unser höchstess hertzenlaidt Zue contestieren, und wegen diserem unss allen schwehrfallenden traurfahl grundtmüetig Zue condolieren, dieselbe angelegentlichst bittende, Sie belieben der abgelebten seel wofern sie annoch von dem göttlichen angesicht abgehalten wurde, mit dero H. gebett beyzuspringen, undt indessen versicheret Zuleben, dass wür nit allein von hertzen wünschen der allgütige Gott wölle dero gantze hochadeliche Familie von solchen laidigen schickhsaal fürohin gnedigst behüeten sonder auch mit aller hochachtung Verharren ...".

Original, Siegel zerstört. Die beiden Blätter sind längsseitig mit einem schwarzen Trauerrand versehen.
AH 106, 149-150 - Blatt 149^V und 150^R leer

[1718?]

A

NOTIZEN FINANZIELLER NATUR, [AUFGEZEICHNET VOM ZUGER STADTSCHREIBER HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN ÜBER AMTSLEUTE IN WALCHWIL?, EINER VOGTEI DER STADT ZUG]

"Jn beysyn H. Pfarh. [von Walchwil?, Oswald Brandenburg] hat man uns wägen Banerth [=Bannwart? von Walchwil?] Hürle [=Hürlimann] a 5 gl. ... [?] a 8 [gl.] 30 ss und hat das Rodele Nüt keine ... [?] den A.^o 1716 auch widerumb ... [?]¹ Vergütet werden.

Von der Statschriberj was Einzueziehen

Jtem Solle Er alt Kirchenvogt [von Walchwil?, Michael Röllin?]² in allem 15 gl.

Zuo Seiner amtsschuldt

372: 28: 1:

15:

387: 28: 1:"

